

- der Geschäftsordnung. Hierzu liegen Anträge vor: a) vom Lokalverein Berlin I; b) vom Lokalverein Berlin II. Berichterstatter die Herren Schulze und E. Malzahn, Berlin.
4. Wahl der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsraths.
 5. Bericht der in Braunschweig gewählten Kommission über die ausgearbeitete Grundordnung. Hierzu liegen Anträge vor: a) vom Lokalverein Berlin I. b) vom Verein Schlesischer Kolportage-Buchhändler in Breslau.
 6. Antrag des Lokalvereins Braunschweig betreffend Bildung eines Agitationsfonds zur Ausbreitung des Vereins. Berichterstatter Herr Felix Hader, Braunschweig.
 7. a) Antrag des Lokalvereins Braunschweig betreffend Einführung eines Normalkontraktes für Expedienten. Berichterstatter Herr Felix Hader, Braunschweig. b) In Verbindung hiermit Antrag des Herrn F. W. v. Biedermann, Leipzig, betreffend Ausarbeitung einer Instruktion für Buchhandlungsreisende. Berichterstatter: Antragsteller.
 8. Antrag des Herrn Felix Hader, Braunschweig, betreffend Abfassung einer volkstümlich gehaltenen Schrift über die Bedeutung des Kolportagebuchhandels, beziehentlich deren Massenvertrieb. Berichterstatter: Antragsteller.
 9. Antrag des Vereins Schlesischer Kolportagebuchhändler in Breslau, betreffend Gründung eines Centralblattes für den Kolportagebuchhandel auf Vereinskosten.
 10. Bestimmung des Ortes der nächsten Generalversammlung.

Buchhändlerbanner. — Vom Vorstande des Börsenvereins ist in diesen Tagen an alle Geberinnen ein Dankschreiben gerichtet worden für das von unserer opferfreudigen Damenwelt gestiftete schöne Banner, welches dem Börsenverein bei der Einweihung seines neuen Hauses durch den beauftragten Herrn Paul Parey überreicht worden ist. Das Schreiben ist von einem niedlichen Erinnerungszeichen begleitet in Gestalt einer kleinen silbernen Denkmünze von quadratischer Form, einer sogenannten Klippe, welche durch einen kleinen Ring an der Armspange befestigt werden kann. Die eine Seite zeigt, natürlich auf sehr engem Raum zusammengedrängt, ein scharfgeprägtes Bild des deutschen Buchhändlerhauses, die andere das von Doepler dem Jüngeren, dem Schöpfer des Banners, zusammengestellte Wappen der Buchhändler, wie es auf dem Banner zu sehen ist. Die Worte, mit welchen Herr Parey das Banner übergab, wie auch der Text der Schenkungsurkunde (vergl. den Festbericht in Nr. 99 d. Bl.) sind dem Dankschreiben am Schlusse angefügt.

Deutscher Schriftstellerbund. — Unter dem Namen »Deutscher Schriftstellerbund« hat sich in Berlin eine Vereinigung von Schriftstellern gebildet zum Zwecke des Schutzes und der Förderung der Berufsinteressen ihrer Mitglieder, insbesondere auch zur bestmöglichen Verwertung von deren litterarischer Arbeit. Mit demselben sind zwei wesentliche praktische Einrichtungen verbunden, ein Sachwalter-Amt und ein litterarisches Bureau. Ersteres, aus einem Rechtskundigen und einem Ausschusse der Sachverständigen gebildet, soll in Rechtsgeschäften kostenfrei Rat, Auskunft und Gutachten erteilen, Rechtsverletzungen verfolgen und Prozesse der Mitglieder auf Kosten des Bundes führen; letzteres wird sich der Verwertung schriftstellerischer Arbeiten der Mitglieder widmen, Arbeit und offene Stellen nachweisen und Nachdruck und unbefugte Aufführungen zu ermitteln suchen. Aus den Sitzungen des Bundes leuchtet viel guter Wille hervor; doch ist nicht zu leugnen, daß sie an mancherlei praktischer Undurchführbarkeit leiden. — Das Bureau befindet sich Berlin S. W., Schützenstraße 52. Leiter desselben ist Dr. Eugen Richter.

Personalnachrichten.

Gedenktage. — Herr W. Rubenow in Berlin beging am 18. d. M. den Gedenktage der vor fünfundsiebenzig Jahren erfolgten Gründung seines Geschäfts. Wir entnehmen der »Volks-Zeitung« folgende Zeilen: W. Rubenow's Buchhandlung, Brunnenstraße 118, blüht am 18. d. M. auf ein fünfundsiebenzigjähriges Bestehen zurück. Sie hat mit der Entwicklung der Köpenicker Vorstadt gleichen Schritt gehalten. Der Jubilar, ein Schüler Fritz Reuters, welcher letzterer ihm in Treptow an d. Tollense Unterricht erteilte, hat fleißig bei der Expedition des Erstlingswerkes von Fritz Reuter's Selbstverlag — Läschen un Rimels — geholfen. Gegenwärtig legt die Buchhandlung das Hauptgewicht auf den Vertrieb freireligiöser Schriften.

Gestorben:

am 16. d. M. in Paris in hohem Alter Herr Friedrich Bieweg. Der Verstorbene übernahm am 21. Oktober 1865 das von Dr. Albert Frank im Jahre 1837 gegründete Geschäft, welches er seit langen Jahren als Prokurist geleitet hatte und dem er durch besondere Pflege des Verlages, wie auch durch Ausbau des Sortiments und Antiquariats eine große Bedeutung zu geben wußte. In ihm verliert der französische wie der deutsche Buchhandel einen hervorragenden Vertreter, dessen Gedächtnis unter den Standesgenossen beider Nationen ehrenvoll bewahrt werden wird.

Anzeigebblatt.

(Anserate von Mitgliedern des Börsenvereins, sowie von den vom Vorstand des Börsenvereins anerkannten Vereinen und Korporationen werden für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum mit 10 Pf., alle übrigen mit 20 Pf. berechnet.)

Gerichtliche Bekanntmachungen.

[27798] Als gerichtlich bestellter Pfleger des erkrankten Buchhändlers Julius Reichard hier mache ich bekannt, daß dessen Geschäft bis auf weiteres geschlossen bleibt. Unverlangte Zusendungen werden nicht angenommen; die Auslieferung der Fortsetzungen übernimmt vorläufig die Buchhandlung von Friedr. Jacob hier, an welche deshalb diese Fortsetzungen zu schicken sind. Die Herren Verleger ersuche ich, mir Rechnungsauszug nebst Spezifikation des Kommissionslagers zu senden.

Torgau, den 18. Mai 1888.

Der Justiz-Rat Hermann.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Belbert, Rheinl., den 1. Juni 1888.

[27799] P. P.

Hierdurch mache ich Ihnen die ergebene Mitteilung, daß meine hierorts unter der Firma

H. Preisung

bestehende

Buch- und Schreibwarenhandlung mit dem heutigen Tage durch Kauf auf Herrn E. Saalman übergegangen ist.

Für das mir entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, bitte ich dasselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Über meine ferneren geschäftlichen Unternehmungen lasse ich Ihnen demnächst Mitteilung zugehen.

Hochachtend

H. Preisung.

Belbert, 1. Juni 1888.

P. P.

Auf vorstehende Anzeige höflichst Bezug nehmend, bestätige ich hiermit, daß die Buch- und Schreibwarenhandlung des Herrn H. Preisung auf mich übergegangen ist und ich selbige unter der Firma:

E. Saalman

weiterführen werde.

Zu verkehre mit dem Buchhandel direkt. Herr Rud. Giegler hatte die Güte meine Vertretung für Leipzig zu übernehmen.

Mich Ihrem Wohlwollen bestens empfehlend, zeichne

Mit vorzüglicher Hochachtung

E. Saalman.

Verkaufsanträge.

[27800] Ein in einer größeren Stadt Mitteldeutschlands befindl. Antiquariats- u. Sortimentsgeschäft ist zu verkaufen. Anfragen u. Offerten werden nur direkt durch die Post erbeten an Rechtsanwält Dr. Kent in Frankfurt a/M.

[27801] In einem freundlichen, aufblühenden Städtchen Thüringens ist eine kleine, aber solide und seit 20 Jahren bestehende Buch- u. Papierhandlung für 4000 M mit 3000 M Anzahlung zu verkaufen. Das Geschäft, das ohne Konkurrenz ist, hat seinem jetzigen Besitzer eine ausreichende Existenz gegeben. Eine jüngere Kraft kann das Geschäft aber noch bedeutend erweitern.

Berlin.

Elwin Stande.

[27802] Zu verkaufen eine Leihbibliothek, circa 9700 Bände, alle gut erhalten, darunter englische u. französische Werke, zu einem billigen Preise. Schneller Abschluß ist erwünscht.

Leipzig, Mai 1888.

Wilhelm Maufe.

[27803] Ein kleines Sortiment mit Nebenbranchen in einer kleinen Stadt (mit Lehrerseminar) Norddeutschlands ist billig zu verkaufen.

Eine seltene Gelegenheit für einen jungen Mann, sich mit ganz geringen Mitteln eine sichere Existenz zu gründen.

Gef. Offerten unter No. 18964. an die Exped. d. Blattes.

[27804] Außerordentlich preiswert. — Eine aus 2000 Bänden bestehende Leihbibliothek moderner Autoren ist für nur 20 M. pro Band zu verkaufen. Man verlange das Verzeichnis.

Hamburg.

Henschel & Müller.